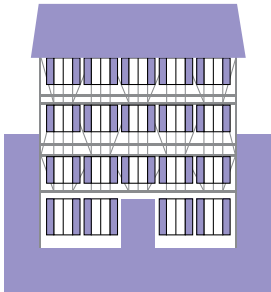


2012

94. Jahresbericht



Frauenzentrale
Winterthur



Inhalt

	Seite
Jahresbericht der Präsidentin	1
Alltagsberatung	8
Budgetberatung	9
Rechtsberatung	11
Veranstaltungen	12
Ausstellung	15
Politisches Frauen-Forum	16
Kur- und Ferienhilfe	17
Staatsbürgerliche Kommission	17
Liegenschaft	18
Finanzen	19
Bilanz/Erfolgsrechnung Soziale Werke	20
Bilanz/Erfolgsrechnung Dachverband	21
Bilanz/Erfolgsrechnung Liegenschaft	22
Budget 2013	23
Revisionsbericht	24
Personal	25
Herzlichen Dank	26
Die Frauenzentrale ist Mitglied	26
Der Frauenzentrale angeschlossene Vereine	27
Unsere Dienstleistungen	29



Jahresbericht der Präsidentin

Friedrich Nietzsche sagte einmal: «Viele sind hartnäckig in Bezug auf den einmal eingeschlagenen Weg, wenige in Bezug auf das Ziel.»

Das Team der Frauenzentrale Winterthur (fzw) verfolgt hartnäckig den eingeschlagenen Weg, hat dabei jedoch stets das grosse und gleich bleibende Ziel vor Augen, zu helfen, zu beraten sowie zu informieren. Nicht nur Frauen sind angesprochen, sondern all jene, welche auf irgendeine Art Sorgen und Nöte plagen oder die einfach nur Antworten auf ihre offenen Fragen suchen.

94. Ordentliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 17. April 2012 in der Alten Kaserne statt. 24 Einzelmitglieder und 13 Vertreterinnen von acht angeschlossenen Vereinen waren anwesend. Die statutarischen Geschäfte wickelten wir speditiv ab. Der Jahresbericht der Präsidentin, wie auch die ausgeglichene Rechnung, vorgestellt von Romi Haldi, wurden wohlwollend zur Kenntnis genommen, und dem Vorstand wurde Decharge erteilt.

An der Mitgliederversammlung 2012 mussten wir uns vom langjährigen Vorstandsmitglied Nicole Feer-Frutiger verabschieden. Wir bedankten uns herzlich für ihre unermüdliche Arbeit und wünschten ihr für die neu gewonnene «Freiheit» alles Gute. Auch Nicole Roost, unsere allzeitbereite Sekretärin, suchte eine neue berufliche Herausforderung. Mit viel Applaus, Dank und guten Wünschen haben wir sie in ihr neues Berufsleben entlassen und hoffen, dass sie die fzw nie ganz vergessen wird. Nach zwanzig Jahren Rechtsberatungstätigkeit und unzähligen Beratungsstunden gab auch die beliebte und geschätzte Juristin Barbara Schucan



Mitgliederversammlung 2012

ihren Rücktritt. Mit herzlichem Dank, den besten Wünschen für die Zukunft sowie dem Status der Ehrenmitgliedschaft wurde sie verabschiedet und wir freuen uns, sie auch in Zukunft dann und wann zu sehen.

Gaby Fritz ist in die Fusstapfen von Nicole Roost im Sekretariat getreten. Sie hat sich sehr gut eingelebt, und das Arbeiten in einem lebhaften Kleinbetrieb gefällt ihr gut. Lotti Sigg hat die Beratungstätigkeit von Barbara Schucan übernommen und sich bereits bestens mit dem Beratungspunkt vertraut gemacht.

Für Nicole Feer haben wir bewusst keine Nachfolgerin gesucht, sondern ihre Aufgaben unter den übrigen Vorstands-Mitgliedern aufgeteilt.

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat sich einiges getan. Wir haben das Treppenhaus einem Face-Lifting unterzogen, unter anderem mit zwei interessanten und leicht provokativen Plakaten. Ebenfalls in neuem Glanz erstrahlt unser Schaufenster. Dreimal pro Jahr wird es von einer jungen Dekorateurin themenorientiert und unter Berücksichtigung der Jahreszeiten gestaltet.



Oben: Das neue Schaufenster, Thema Herbst.
Rechts: Der «alte» Steller im neuen Gewand.
Unten: Bilder von Willy Germann.



Getreu nach dem Motto «aus alt mach neu» haben wir zudem den alten Kundenstopper des ehemaligen Ladens Chriesibaum so richtig «aufgemöbelt». Jetzt macht er mit originellen Bildern auf die jeweils aktuellen Anlässe aufmerksam. Unser Ziel ist stets, mit wenigen finanziellen Mitteln so viel wie möglich zu erreichen.

Im Anschluss an die Versammlung verzauberte uns Willy Germann mit seinen wunderbaren Bildern aus Tibet und dem Zürcher Unterland sowie mit der dazu passenden und perfekt inszenierten Musik. Ein wahrer Schmaus für Augen und Ohren.

Vorstand

Der Vorstand traf sich in der vergangenen Amtsperiode zu neun Arbeitssitzungen. Die anstehenden Geschäfte und notwendigen Entscheide wurden von den Vorstandsfrauen in vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit erbracht. Ich danke allen für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Mitglieder

Mit einem Quartalsbrief werden unsere Mitglieder über die neusten Aktivitäten und das laufende Geschehen der fzw informiert. Dabei wird auch auf die aktuellen Kurse hingewiesen. Das Mitgliedertreffen im November, welches durch das Referat der Ombudsfrau Viviane Sobotich bereichert wurde, war ein Erfolg. Sehr willkommen war auch der anschliessende Apéro, bei welchem gute Gespräche geführt und Kontakte gepflegt wurden. Der Kontakt mit unseren Mitgliedern ist uns wichtig und wir freuen uns, Sie an der Mitgliederversammlung vom 26. März 2013 wieder zu sehen.



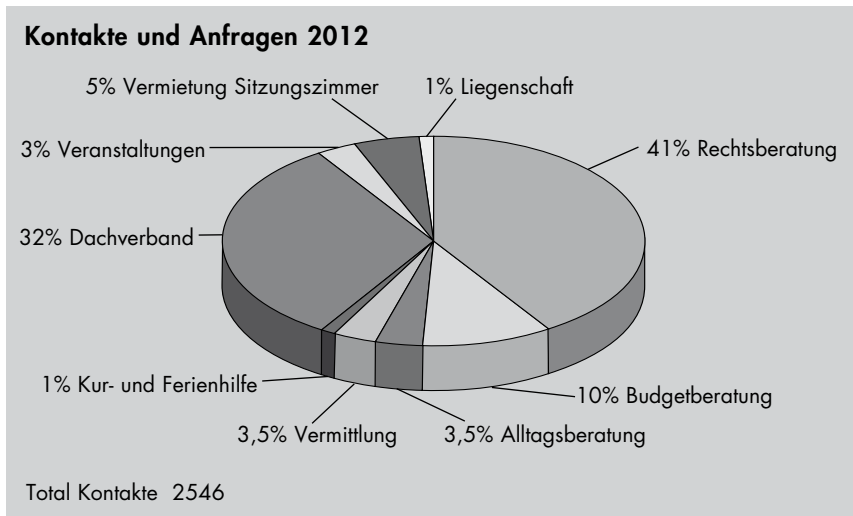
Mitgliedertreffen im November mit einem Referat der Ombudsfrau Viviane Sobotich

Mitgliedermutationen

- 272 Mitglieder per Ende Dezember 2011
- 276 Mitglieder per Ende Dezember 2012
- 27 Kollektivmitglieder per Ende Dezember 2011
- 27 Kollektivmitglieder per Ende Dezember 2012

Sekretariat

Unsere Sekretärinnen Astrid Hartmann und Nicole Roost (bis April) bzw. neu Gaby Fritz leiten unsere Anlaufstelle zuverlässig und mit grossem Einsatz. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen beantworten sie die zahlreichen Fragen und vereinbaren Termine für den Beratungspunkt. Die Ratsuchenden werden an die richtige Stelle verwiesen, damit ihnen die bestmögliche Hilfe zuteil wird. Ein grosser Dank an das Sekretariat, das die täglich anfallenden Arbeiten so pflichtbewusst erledigt. Im 2012 wurde das Sekretariat 2546 mal kontaktiert.



Veranstaltungen

Die Kurse wie auch die Ausstellung der Winterthurer Künstlerin Heidi Stiefel sties- sen auf grossen Anklang. Die Details der einzelnen Veranstaltungen finden Sie im hinteren Teil dieses Jahresberichtes.

Beratungspunkt

Alltagsberatung

Dieser Beratungszweig hat sich 2012 einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert geschaffen. Die Alltagsberatung richtet sich an Menschen mit Problemen in der Familie, der Erziehung, der Schule, der Gesundheit und bei der Arbeit. Fachfrauen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Psychologie geben wertvolle Impulse, um die vielfältigen Probleme zu lösen.

In 43 Beratungen konnte 2012 in verschiedenen Lebenslagen Hilfe angeboten werden. 2011 waren es 42 Beratungen.

Budgetberatung

Ausgewiesene Budgetberaterinnen stehen den Ratsuchenden bei finanziellen Fragen und Unklarheiten zur Verfügung. Im Gespräch schaffen sie Transparenz über die finanzielle Situation und geben Tipps, wie man das Geld optimal einteilt. In 79 Beratungen 2012 haben wir Wege zur Klärung aufgezeigt. Im Vorjahr waren es 104 Beratungen.

Rechtsberatung

Rechtliche Angelegenheiten klären unsere acht versierten Juristinnen. Sie geben fachkundig Auskunft in Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht, Straf- und Vertragsrecht wie auch im Sozialversicherungsrecht.

2012 wurden 411 Beratungen durchgeführt. 2011 waren es 406 Beratungen.

Öffentlichkeitsarbeit



Zentraltagung in St. Gallen mit Hauptthema «Frauenquote».

Romi Haldi und ich nahmen an der Zentraltagung in St. Gallen teil. Es war sehr interessant zu hören, wie sich die einzelnen Frauenzentralen positionieren, und wo sie ihre Schwerpunkte setzen. Hauptthema war jedoch ein Referat mit anschließender Diskussion zur «Frauenquote». Die altbekannte Thematik hat wieder neue Impulse erhalten. Wir warten gespannt, wie sich das Ganze dieses Mal entwickeln wird.

An der Präsidentinnenkonferenz der allianceF waren wir ebenfalls präsent. Die Quotenfrage war auch an dieser Konferenz das Hauptthema,

Zum Thema Frauenquote



doch mit Quoten allein ist es nicht getan. Die anwesenden Präsidentinnen waren sich einig, dass es unter anderem besseren Zugang zu Kinderbetreuungsstätten, flexible Arbeitszeiten, Job-Sharing und Elternurlaub braucht. Parlamentarische Vorstösse sind diesbezüglich mit Unterstützung der allianceF im Nationalrat unterwegs.

An der speziellen Sitzung des Forums für Sozial Tätige in Winterthur und Umgebung hat die fzw ebenfalls teilgenommen. Es wurde die Frage diskutiert, wie sich die sozialen Institutionen rund um Winterthur im Jubiläumsjahr 2014 positionieren sollen.



Der Vorstand der Frauenzentrale zieht an einem Strick.

Der Vorstand besuchte zusammen mit den Sekretärinnen die Seilerei Kieslig. Wir bestaunten die teilweise sehr alten, mehrheitlich mechanischen Maschinen, die auch nach Jahrzehnten trotz gelegentlichem Stottern oder kleineren Altersbeschwerden noch einwandfrei funktionieren und täglich im Einsatz stehen. Gemeinsam drehten wir ein Seil, als Symbol dafür, dass wir alle am selben Strick ziehen, zum Wohle unserer Ratsuchenden.

Der Blick in unser Kursprogramm rund um das Thema «Verwöhnen» lohnt sich. Wir würden uns freuen, Sie an der einen oder anderen Veranstaltung zu sehen.

Zum Schluss bedanke ich mich herzlich für Ihre Spenden. Ein spezieller Dank geht an eine leider verstorbene Spenderin, welche uns ein Legat von Fr. 10'000 vermacht hat. Ebenso bedanken wir uns bei der Stadt Winterthur für ihren alljährlichen Subventionsbeitrag.

Ursula Bründler-Krismer, Präsidentin

Alltagsberatung

Ein Interview mit einer Alltagsberaterin

Theresa Stöckli, wie lange arbeiten Sie bereits als Alltagsberaterin, und was ist die Alltagsberatung?

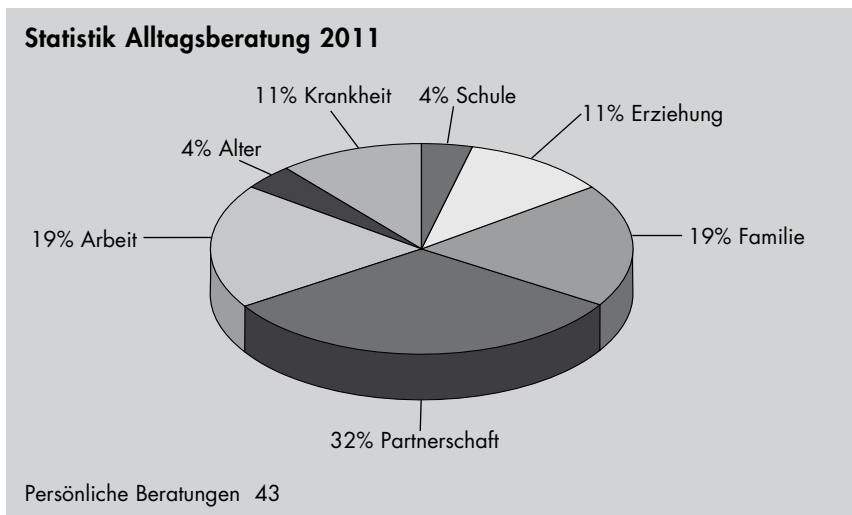
Ich bin seit gut drei Jahren als Alltagsberaterin tätig. Wir Alltagsberaterinnen arbeiten sozusagen auf Abruf, d.h. wir bieten in regelmässigen Abständen Beratungstermine an.

Die Alltagsberatung richtet sich an Menschen, die in Schwierigkeiten stecken und alleine nicht weiter kommen. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir Massnahmen und zeigen auf, welches Angebot für sie das passende wäre und wohin sie sich wenden können.

Was machen Sie genau als Alltagsberaterin?

Als erstes kläre ich mit der ratsuchenden Person, welche Fragen und Anliegen sie hat. Gemeinsam erstellen wir dann eine Prioritätenliste, suchen nach möglichen Lösungen und schätzen ein, ob die Themen weiter bei uns angegangen werden sollen, oder bei einer dafür passenderen Fachstelle. Für Menschen in Schwierigkeiten ist es oft fast unmöglich herauszufinden, welches der vielen Angebote für sie nun das richtige wäre. In gewissen Fällen werden die Kontakte zu den Fachstellen und Institutionen auch direkt von uns vermittelt.

Unser Ziel ist es, die Ratsuchenden so zu unterstützen, dass sie verschiedene Szenarien durchdenken und prüfen können, um schlussendlich selber eine für sie passende Lösung zu finden.



Welche Menschen kommen in die Alltagsberatung?

Das ist unterschiedlich. Von ganz jungen Frauen bis zu älteren Frauen, über Geschäftsmänner zu Ehemännern, die hie und da auch von ihren Partnerinnen motiviert werden, mit uns einen Termin zu vereinbaren. Eigentlich sind alle willkommen, die in der Bewältigung ihrer «Alltagsprobleme» selber nicht weiter kommen und Unterstützung suchen.

Ich spüre, Sie sind mit Herzblut und Engagement Alltagsberaterin. Was motiviert Sie?

Es ist eine spannende und abwechslungsreiche Arbeit, vor allem, weil die Themen, mit denen die Menschen zu uns kommen, so vielfältig sind. Von Ehestreitigkeiten, Sorgen mit pubertierenden Kindern, Erziehungsschwierigkeiten, finanziellen Sorgen, Problemen mit Ämtern, Stress am Arbeitsplatz, Ängsten in Bezug aufs Alter werden etc., ist die Palette breit. Die Leute, die sich melden, sind oft verzweifelt und müssen zuerst eine Hemmschwelle überwinden, um zu uns zu kommen. Sie sind dann aber meistens froh, wenn sie ihre Sorgen und Probleme einer neutralen, unter Schweigepflicht stehenden Person anvertrauen und mit ihr zusammen nach Lösungen suchen können. Wenn ich dann miterleben darf, wie die Leute eigene Kräfte und Ressourcen neu entdecken, um ihr Leben wieder in den «Griff» zu kriegen, freue ich mich jedes Mal darüber und finde es gut, dass es das Angebot der Alltagsberatung gibt.

Herzlichen Dank für das Interview.

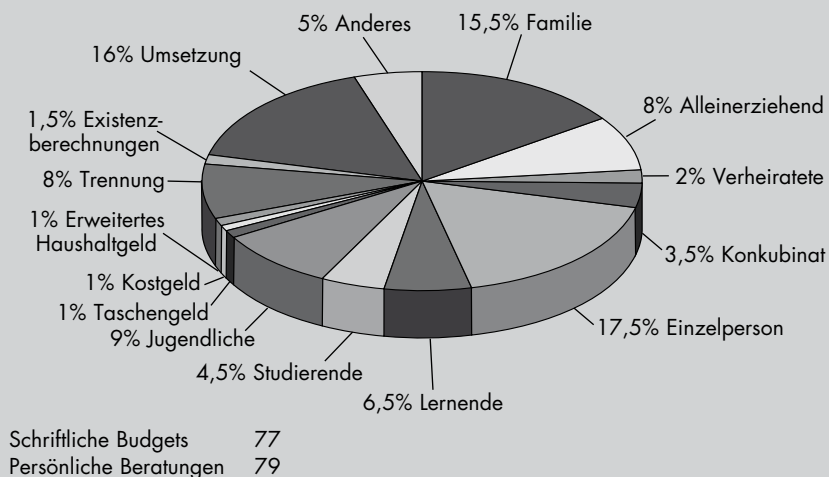
Franziska Weder

Budgetberatung

Die Anzahl der durchgeführten Budgetberatungen verändert sich seit Jahren wellenförmig, ohne dass ein besonderer Grund erkennbar wäre. Mit 88 Beratungsterminen sind wir nach der letztjährigen Flut wieder einmal in einem Wellental angelangt. Eines bleibt aber immer gleich, und das sind die vielfältigen Anliegen, welche unsere Klientinnen und Klienten in die Budgetberatung führen.

Während dem Erstellen eines Familienbudgets werden auch Themen wie Wohnsituation, Notwendigkeit von Versicherungen, Benzinverbrauch, Taschengeld, Lehrlingslohn, Haushaltgeld, Haustierkosten und vieles mehr angesprochen. Wir drei Beraterinnen versuchen, mit unserem Wissen und langjähriger Erfahrung all diesen Themen gerecht zu werden und konzentrieren uns gleichzeitig auf die Fertigstellung eines möglichst genauen Budgets.

Statistik Budgetberatung 2012



Diese Budgetaufstellung dient unseren Klienten für weitere Entscheidungsschritte oder als Fundament für ein optimiertes Finanzsystem, welches auf Wunsch in einer weiteren Beratung gezielt angegangen werden kann.

Bis anhin basierte unsere Statistik auf einer Mischung von in der Beratung besprochenen Themen und erstellten Budgets. Die neu konzipierte Statistik nimmt nur noch die Art der erstellten Budgets ins Visier.

Erstmals kann klar aufgezeigt werden, dass wir für Familien und Alleinerziehende ohne spezielle Problemstellung am meisten Budgets erstellt haben. An zweiter Stelle folgen Jugendliche, bei welchen oft nicht nur der Lehrlingslohn im Vordergrund steht, sondern auch ihr durch Alimente erhöhtes Einkommen. Die Berechnung hat den Zweck, den nach Abzug aller persönlichen Ausgaben und Fixkosten verbleibenden Überschuss zu ermitteln, welcher als Kostgeld abgegeben werden kann. Am wenigsten finden Paare ohne Kinder zu uns in die Beratung. Zwei Einkommen und die damit verbundene Unabhängigkeit scheinen der finanziellen Sicherheit und Harmonie sehr förderlich zu sein.

Mit grosser Freude an unserer Arbeit stehen wir auch im neuen Jahr zur Verfügung und danken der fzw und allen Geldgebern, dass sie die Angebote des Beratungspunkts möglich machen.

Ursula Grimm-Hutter, Budgetberaterin

Rechtsberatung

«Jetzt auch für Männer.» Dieser Slogan war im Jahr 2012 Teil unseres Logos. Hat's was gebracht?

Eine Episode aus diesem Jahr:

Ein Paar mittleren Alters will sich nach neunzehn Ehejahren trennen. Der erste Weg führt die Frau in die Rechtsberatung der fzw. Ein Berg von Fragen hat sich mittlerweile aufgetürmt. Vor allem aber hat sie ihrem Mann gegenüber ein schlechtes Gewissen, weil sie sich ohne sein Wissen beraten lässt.

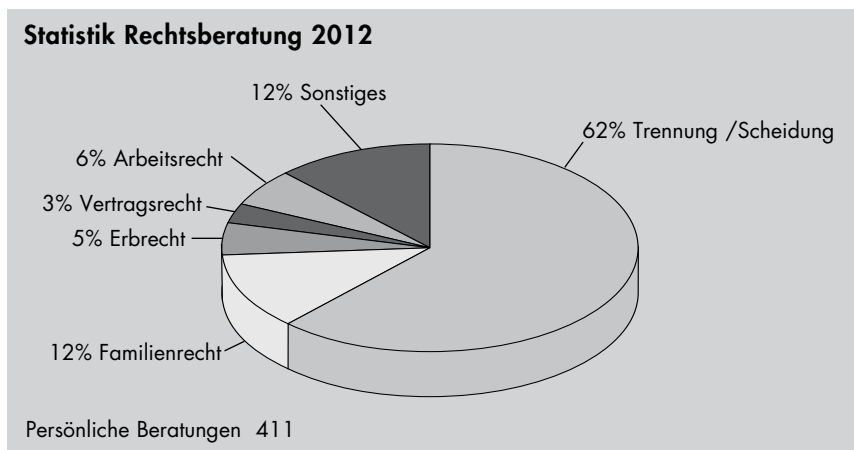
Wieder Zuhause verrät sie ihrem Ehemann nicht, dass sie eine Rechtsberatung aufgesucht hat und bereits gut informiert ist. Ihr Ehemann spricht sie noch einmal auf die Trennung an und schlägt eine Beratung zu zweit vor.

Die Frau ist unsicher. Wagt sie, in einer gemeinsamen Beratung ihre Fragen zu stellen? Muss sie auf den Vorschlag ihres Ehemannes eingehen? Was, wenn die Fragen anders beantwortet werden? Sie holt sich erneut Rat bei der Rechtsberatung der fzw. Die Rechtsberaterin macht ihr Mut, auf den Vorschlag ihres Ehemannes einzugehen und bezüglich der Beratungsstelle offen zu sein.

Ihrem Mann teilt sie ihr Einverständnis mit. Er hat sich in der Zwischenzeit kündigt gemacht und schlägt ihr eine Beratung beim Beratungspunkt der fzw vor. Sie ist erleichtert und willigt ein.

In der Rückschau erwies sich der Slogan «jetzt auch für Männer» als förderlich. Wir von der fzw freuen uns, dass das Beratungsangebot von Frauen und immer wieder auch von Männern genutzt wird.

Veronika Imthurn





Veranstaltungen

Zum Jahresthema «Durchstarten» fanden sechs gut besuchte Kurse in den Räumlichkeiten der fzw statt.

Durchstarten ins AHV-Alter aus rechtlicher Sicht

Ruhestand – das war einmal. Unruhestand ist heute ein geflügeltes Wort. Für die finanzielle Absicherung in dieser dritten Phase unseres Lebens sorgen wir uns während unserer erwerbstätigen Phase. Was diese (Vor-)Sorge beinhalten kann, zeigte uns lic.iur. Marianne Ott, Rechtsanwältin in Winterthur, in ihrem Referat am 21. Februar auf. Das Publikum gewann einen Überblick über das schweizerische Sozialversicherungssystem und die private Vorsorge. Fragen wie zum Beispiel die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung, das Weiterarbeiten über das Pensionsalter hinaus oder die Folgen eines Heimeintritts beantwortete Marianne Ott sehr kompetent. Aus dem Publikum war zu spüren, dass diese Fragen uns alle angehen, und doch jede Biografie individuell ist. Der Appell von Marianne Ott, sich genügend früh aktiv um die eigene Vorsorge zu kümmern, wurde aufmerksam aufgenommen.

Veronika Imthurn

Wiedereinstieg mit eigener Firma

Johanna Reinhart beschrieb in einer sehr schön illustrierten und informativen Präsentation den Werdegang ihrer Kaffeerösterei und zeigte gleichzeitig differenziert und informativ auf, welche Stolpersteine bei der Gründung einer eigenen Firma überwunden werden müssen.

Die vielen interessierten und aktiven Teilnehmerinnen hatten im zweiten Teil die Möglichkeit, sich über ihre eigenen Geschäftsideen und die ersten Schritte zu deren Verwirklichung auszutauschen.

Ganz sinnlich verlief der Schluss des Abends mit einem Eintauchen in die reinen Genüsse der Kaffeewelt. Johanna Reinhart erklärte den Unterschied zwischen verschiedenen Kaffeesorten. Sie zeigte, wie man Kaffee herstellt, so dass dieser möglichst rein getrunken werden kann, um die verschiedenen Aromen zu kosten und zu erkennen. Die anschliessende Degustation verschiedener Kaffeesorten war ein echtes Aha-Erlebnis für alle und öffnete den Teilnehmerinnen die Sinne für die unglaublichen Geschmacksnuancen und Aromen. Ein sehr spannender, sinnlicher und genussvoller Abend.

Tessa Meuter

Schreiben im Aufbruch – Schreibwerkstatt

Die junge Autorin und Schreibpädagogin Edith Truninger verstand es, die Teilnehmerinnen mittels verschiedener Schreib Anregungen anzuleiten, ihre Emotionen und Gefühle in Worte zu fassen und ihren Wünschen und Träumen auf die Spur zu kommen. Eine der ersten Herausforderungen bestand darin, sich selber in einem Inserat zu beschreiben und auf sich aufmerksam zu machen. Die entstandenen Texte wurden einander vorgelesen. Beim Austausch und Feedback in der Gruppe konnten Ähnlichkeiten und Unterschiede wahrgenommen und ein paar echte Schreibtalente entdeckt werden. Eine Teilnehmerin erzählte am zweiten Abend, dass ihr das wieder entdeckte Schreiben Mut mache, uralte Texte hervorzuholen, die sie nun erst richtig wertschätzen könne.

Am Schluss las uns die Autorin noch eine spannende Geschichte aus ihrer Zeit in Kairo vor, wo sie dank eines Schreibstipendiums der Stadt Winterthur Ende 2011 drei Monate gelebt hatte. Die Kursteilnehmerinnen fanden es schade, dass die Schreibwerkstatt mit Edith Truninger nicht weiter geführt wurde. Vielleicht auf ein anderes Mal...

Theresa Stöckli

Hebamm, Schwöschter, Jumper Toktor: Ein Stadtrundgang der besonderen Art

18 Frauen und ein Mann trafen sich am 5. September zu einem Stadtrundgang zum Thema Krankenpflege und Medizin. Das Wetter, das tagsüber launenhaft gewesen war, zeigte sich von seiner freundlichen Seite und bescherte den Teilnehmenden einen herrlichen Sonnenuntergang. Drei Historikerinnen vom Verein Frauenstadtrundgang Winterthur führten die Gruppe während zwei Stunden durch die Stadt. An ausgewählten Standorten legten sie einen Halt ein, um dem Publikum Einblicke in die Geschichte der Frauen Winterthurs zu gewähren – und um sich zu verkleiden: Ihre Erklärungen, mal heiter, mal ernst, illustrierten sie immer wieder mit schauspielerischen Einlagen. So erzählten beispielsweise eine Hebamme aus dem 17. Jahrhundert, eine Dame von Stand oder Vereinsfrauen aus dem 19. Jahrhundert über ihr Leben und ihre Arbeit. Ihre Informationen sind übrigens bis ins letzte Detail wissenschaftlich recherchiert.

Die Führung begann am Neumarkt, führte durch die Altstadt, dann in den Park beim Stadthaus und weiter durchs Innere Lind bis zum Kantonsspital. Die letzten beiden Szenen fanden im Licht der Strassenlaternen statt, was ihnen eine ganz besondere Atmosphäre verlieh. Am Ende des Rundgangs wurden die gleichzeitig informativen und unterhaltsamen Darbietungen von den begeisterten Teilnehmenden mit einem lang anhaltenden Applaus belohnt.

Mehr über die verschiedenen Frauenstadtrundgänge: www.frauenrundgang.ch

Danielle Adams

Durchstarten beginnt im Kleinen

Ich sollte eigentlich... ich würde ja gern... wenn ich nur nicht... Wir alle sind Meisterinnen im Aufschieben von Vorhaben. Organisationspsychologin Trix Angst ging am 24. Oktober mit den zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen diesem Phänomen auf den Grund. Als erstes fragte sie uns nach den Gründen, weshalb wir unsere Vorhaben oft nur schwer anpacken. Sie zeigte uns die hindernden Faktoren auf, welche bei den meisten Menschen ähnlich sind. Einer der Gründe ist sicher auch, dass wir uns vielfach zu hohe Ziele stecken. Da auch die längste Reise mit einem ersten Schritt beginnt, lernten wir, unsere Pläne im Kopf soweit zu verkleinern, dass plötzlich ein kleiner Schritt in diese Richtung nicht mehr undenkbar schien. Zum Schluss verriet uns Trix Angst Tricks und Hilfsmittel für solche erste Schritte. So war der spannende und interessante Abend viel zu schnell vorbei.

Nadine Herzog

Durchstarten ins 2013 mit einem realistischen Budget

Nach der Vorstellung des Beratungsangebotes der fzw und der Demonstration der Vorlagen der Budgetberatung Schweiz im Internet ging ich auf die Besonderheiten der einzelnen Budgetposten ein. Die Fragen, Erfahrungsberichte und Anregungen der Teilnehmerinnen zeigten auf, wie lebensnah und dementsprechend interessant das Erstellen eines Budgets sein kann. Damit das Budget längerfristig eingehalten werden kann, ist ein einfaches Umsetzungssystem besonders wichtig. Die vorgestellten Varianten, Tipps und Tricks wurden rege diskutiert und kurz mit der Vereinbarkeit der eigenen Gewohnheiten verglichen. Motiviert und zuversichtlich, ihren Finanzhaushalt optimieren zu können, machten sich die Teilnehmerinnen auf den Heimweg.

Ursula Grimm-Hutter



Ausstellung Florales/Naturales

Am 2. November fand die Vernissage der Ausstellung der Winterthurer Künstlerin Heidi Stiefel in der fzw statt, mit einer humorvollen Laudatio ihres Ehemanns, Peter Stiefel. Die Ausstellung mit den wunderschönen, in leuchtenden Aquarellfarben und Mischtechnik gestalteten Bildern wurde von vielen interessierten Leuten besucht und bewundert.

Heidi Stiefel sagt zu ihren Bildern, dass sie auf Reisen, Ausflügen und Wanderungen Eindrücke und Ideen sammle, die sie dann in ihren Bildern umsetze. Ihre Kunst betrachte sie als Harmonie, die parallel zur Natur verlaufe. Was sie sehe und was ihr gefalle, halte sie fest und versuche es ihren Empfindungen entsprechend auf die Bildfläche zu übertragen. Ihre Art der Technik und die Kompositionen würden dadurch ihre Gefühle und Stimmungen widerspiegeln.

Ganz herzlichen Dank, liebe Heidi Stiefel, dass Ihre Bilder unseren Kursraum einen ganzen Monat lang geschmückt haben und, neben den Besuchenden, auch uns fzw-Frauen immer wieder erfreut haben!

Theresa Stöckli



Politisches Frauen-Forum

Die Verantwortlichen des Politischen Frauen-Forums organisierten im Januar 2012 einen Anlass zum aktuellen Langzeit-Thema: «Impfen oder Nicht Impfen». Namhafte Ärzte aus der Region diskutierten unter der Leitung von Karin Landolt über Pro und Kontra. Es war ein gut besuchter Anlass: die umstrittene Thematik regte zum Denken an.

Anlässlich der Stadtratswahlen im Sommer lud das Forum die beiden Kandidatinnen Yvonne Beutler und Barbara Günthard-Maier zum ungezwungenen öffentlichen Gespräch ein. Die zwei Frauen präsentierten sich bestens, und beide wurden zu unserer Freude in den Stadtrat gewählt.

Für den Herbst 2013 ist wiederum ein grosser Anlass geplant. Details erfahren Sie zu gegebener Zeit.

Ursula Bründler-Krismer

Willkommen bei der Zürcher
Kantonalbank in Winterthur.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank



Kur- und Ferienhilfe

Auch dieses Jahr waren die Anfragen für Unterstützungsbeiträge zahlreich. Dank der Subvention der Stadt Winterthur ermöglichen wir notleidenden Familien Ferien in ihrem Heimatland. Beitragsberechtigt sind Personen, welche in unserer Stadt wohnhaft sind und ein ärztliches Zeugnis vorlegen oder von einer sozialen Institution empfohlen werden. Diese Frauen oder Männer sind meist alleinerziehend, durch Schicksalsschläge geprägt und benötigen dringend Abstand vom Alltag, können sich aber einen Erholungsurlaub nicht leisten. Die Dankesbriefe und Karten, die wir nach solchen Ferien erhalten, spornen uns an, weiterhin Gesuche zu prüfen und wo nötig Erholung vom gestressten Alltag zu ermöglichen. Wir bewilligten acht Gesuche zwischen Fr. 400 und Fr.1100.

Ursula Bründler-Krismer



Staatsbürgerliche Kommission

Leider blieb unsere Suche nach neuen Mitgliedern für die Staatsbürgerliche Kommission trotz Aufruf im letzten Jahresbericht erfolglos. Besonders begrüsst hätten wir eine Erweiterung der politischen Meinungsvielfalt. So waren sich die Kommissionsmitglieder in den letzten Jahren bei Vernehmlassungen oft im Grundsätzlichen einig. Es gab aber immer bereichernde Diskussionen, und wir bekamen jeweils einen guten Einblick in das zu vernehmende Thema.

Im 2012 trafen wir uns, um eine Vernehmlassung zur Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit zu erarbeiten. Zudem widmeten wir uns vor allem der Zukunft der Kommission. Es wäre schade, eine demokratische Chance zum Mitdiskutieren aufzugeben; es bräuchte aber neue Interessentinnen. Aus diesem Grund soll die Stabü im Moment beibehalten werden – allerdings in ruhendem Zustand. Die Zukunft wird zeigen, was sich daraus ergibt.

Ich möchte an dieser Stelle den Kommissionsmitgliedern für ihr jahrelanges Engagement recht herzlich danken. Ein grosses Dankeschön auch der Geschäftsstelle und dem Vorstand.

Iris Kuster



Liegenschaft


Die Fensterläden unserer Liegenschaft müssen in regelmässigen Abständen gereinigt, repariert, gestrichen und geölt werden. Diese unerlässlichen Unterhaltsarbeiten sind das letzte Mal 2003 und jetzt wieder im Sommer 2012 ausgeführt worden. Gleichzeitig mussten die Fensterrahmen und Fensterbretter ausgebaut und neu gestrichen werden. Die Witterung beeinträchtigt diese Holzteile im Aussenbereich sehr stark, so dass solche werterhaltenden Ausbesserungsarbeiten unumgänglich sind.

Bei unseren Mietern hat sich eine Änderung ergeben: Der Mietvertrag für die Maisonette-Wohnung im Dachgeschoss wurde per 31. Dezember 2012 gekündigt. Während 16 Jahren hatten wir ein hervorragendes Mietverhältnis mit unserer Mieterin und wir werden sie vermissen. Ein neuer Mietvertrag konnte ab 1. Februar 2013 mit einem jungen Paar abgeschlossen werden, und wir zählen darauf, mit ihnen das gute Mietverhältnis weiterzuführen. Vor ihrem Einzug mussten Renovationsarbeiten vorgenommen werden. Dazu gehören Malerarbeiten, das Erneuern von Bodenbelägen und weitere kleine Instandstellungsarbeiten.

Die Stadtbibliothek Winterthur hat im November das Neujahrsblatt 2013, ein 200-seitiger Buchband, vorgestellt. Dank der vielen Bilder und den interessanten Hintergass-Geschichten spaziert man in Gedanken durch die historische Altstadt Winterthurs. Dieser Literatur ist zu entnehmen, dass sich unsere Liegenschaft «zum Kirschbaum» im 20. Jahrhundert von einem schlichten, im Biedermeier-Stil erbauten Gebäude in einen Prachtbau verwandelt hat. Bei einer Fassaden-Sanierung im 1944 wurde der Riegel entdeckt und freigelegt. Seither bereichert unser stadtbekanntes und markantes Riegelhaus die Winterthurer Altstadt.

Rosmarie Haldi

IHR FACHGESCHÄFT FÜR BLUMEN

Flowers & Mohr GmbH 



Metzggasse 17
8400 Winterthur
Telefon: 052 / 213 77 86
Fax: 052 / 213 47 10
E-Mail: admin@flowers-mohr.ch
Homepage: www.Flowers-mohr.ch

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa 8:00 Uhr – 16:00 Uhr



Finanzen

Das Rechnungsjahr 2012 schliesst in allen Bereichen mit schwarzen Zahlen ab. Die Überschüsse sind zwar gering, aber es macht Freude, positive Zahlen zu präsentieren.

Im Bereich Soziale Werke nahmen die Einnahmen für die durchgeführten Beratungen etwas zu. Der budgetierte Betrag konnte allerdings nicht ganz erreicht werden, weil im Berichtsjahr weniger Budgetberatungen in Anspruch genommen wurden. Auch mussten durch die teilweise bescheidenen finanziellen Verhältnisse unserer Ratsuchenden erneut mehr Preisnachlässe gewährt werden. Der gestiegene Personalaufwand ergab sich durch den Personalwechsel im Sekretariat. Die Einführung der neuen Mitarbeiterin erforderte für eine begrenzte Zeitspanne eine Doppelbesetzung. Dank den Einsparungen bei den Drucksachen und den geringeren Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen konnte trotzdem ein positives Ergebnis ausgewiesen werden.

Im Dachverband mussten wir leider einen markanten Einbruch bei den Spenden hinnehmen. Erfreulich dagegen ist die stetig steigende Nachfrage nach unserem Sitzungszimmer. Mit dieser Einnahmensteigerung können die geringeren Spenden etwas kompensiert werden. Der Personalaufwand fiel tiefer aus, weil im Vorjahr vorsorglich genügend Rückstellungen getätigt wurden. Im Berichtsjahr erarbeiteten wir viel Werbematerial in eigener Regie und somit kostengünstiger, wodurch bei den Ausgaben gespart werden konnte. Auch die geringeren Auslagen für Unterhalt und Reparaturen sowie der reduzierte Abschreibungsbedarf trugen zum positiven Ergebnis bei.

In der Rechnung der Liegenschaft ist die ausgewiesene Ertragssteigerung auf eine vertraglich festgelegte Mietzinserhöhung zurückzuführen. Die aufgelaufenen Mehrausgaben für die Renovation der Fensterläden und Fensterbrüstungen konnten mit Rückstellungen aufgefangen werden. Mit dem Überschuss in der Liegenschaftsrechnung wurden die Sozialen Werke mit Fr. 17'000 und der Dachverband mit Fr. 35'000 unterstützt. Dem Erneuerungsfonds konnten, Dank den positiven Ergebnissen in den Sozialen Werken und im Dachverband, Fr. 25'000 zugewiesen werden.

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit. Ihnen, liebe Mitglieder, möchte ich für das Vertrauen danken, das Sie mir entgegengebracht haben. Einen ganz speziellen Dank aber geht an alle Vorstandsfrauen, die mich während dieser Jahre begleitet haben. Es war eine intensive, spannende, lehrreiche und schöne Zeit mit vielen interessanten Begegnungen, die ich nicht missen möchte. Ihnen allen wünsche ich alles Gute.

Rosmarie Haldi



Bilanz Soziale Werke

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben	71'845.79	70'118.91
Aktive Rechnungsabgrenzung	397.00	162.00
Hypothekendarlehen an Liegenschaft	100'000.00	100'000.00
Total Aktiven	172'242.79	170'280.91

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	17'750.00	16'336.65
Fonds Soziale Werke + Kur- und Ferienhilfe	92'630.00	92'630.00
Vermögen	61'862.79	61'314.26
Total Passiven	172'242.79	170'280.91

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr	61'314.26	60'895.56
Gewinn	548.53	418.70
Vermögen	61'862.79	61'314.26

Erfolgsrechnung Soziale Werke

Ertrag

Beitrag Stadt Winterthur	85'000.00	85'000.00
Einnahmen	25'205.00	24'467.00
Spenden	745.00	1'905.00
Diverse Erträge	2'289.60	2'564.75
Einnahmen	113'239.60	113'936.75
Zuwendung von Liegenschaft	17'000.00	17'000.00
Total Ertrag	130'239.60	130'936.75

Aufwand

Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	5'590.00	7'980.00
Personalaufwand	100'335.50	93'974.35
Raumkosten	15'000.00	15'000.00
Büro- und Betriebsaufwand	8'765.57	13'563.70
Total Aufwand	129'691.07	130'518.05

Ergebnis Soziale Werke

548.53	418.70
---------------	---------------



Bilanz Dachverband

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung
Anlagevermögen

Total Aktiven

31.12.2012

82'793.42
4'270.90
3'900.00

90'964.32

31.12.2011

85'524.10
1'096.15
6'400.00

93'020.25

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung
Personalfonds
Vermögen

Total Passiven

12'140.60
38'500.00
40'323.72

90'964.32

14'444.85
38'500.00
40'075.40

93'020.25

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr
Gewinn

Vermögen

40'075.40
248.32

40'323.72

39'346.39
729.01

40'075.40

Erfolgsrechnung Dachverband

Ertrag

Mitgliederbeiträge
Spenden
Veranstaltungen
Diverse Erträge

Einnahmen

Zuwendung von Liegenschaft

Total Ertrag

16'930.00
6'495.50
3'005.00
11'849.37

38'279.87

35'000.00

73'279.87

17'440.00
15'537.00
3'397.50
9'741.61

46'116.11

40'000.00

86'116.11

Aufwand

Personalaufwand
Raumkosten
Büro- und Betriebsaufwand
Veranstaltungen

Total Aufwand

49'134.90
5'000.00
13'936.85
4'959.80

73'031.55

52'334.15
5'000.00
22'170.60
5'882.35

85'387.10

Ergebnis Dachverband

248.32

729.01



Bilanz Liegenschaft

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Liegenschaft Metzggasse 2

Total Aktiven

31.12.2012

203'698.75

655'000.00

858'698.75

31.12.2011

175'150.85

655'000.00

830'150.85

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung

Darlehen Dritter

Hypothek Metzggasse 2

Erneuerungsfonds

Vermögen

Total Passiven

27'911.65

75'000.00

200'000.00

218'500.00

337'287.10

858'698.75

26'758.20

75'000.00

200'000.00

193'500.00

334'892.65

830'150.85

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr

Gewinn

Vermögen

334'892.65

2'394.45

337'287.10

331'873.51

3'019.14

334'892.65

Erfolgsrechnung Liegenschaft

Total Ertrag

114'650.05

111'847.39

Total Aufwand

60'255.60

51'828.25

Überschuss

Zuwendung an Dachverband

Zuwendung an Soziale Werke

54'394.45

-35'000.00

-17'000.00

60'019.14

-40'000.00

-17'000.00

Ergebnis Liegenschaft

2'394.45

3'019.14



Budget 2013

Soziale Werke

Ertrag

Beitrag Stadt Winterthur	85'000.00
Einnahmen	27'200.00
Diverse Erträge	2'200.00

Einnahmen 114'400.00

Zuwendung von Liegenschaft 24'000.00

Total Ertrag 138'400.00

Aufwand

Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	6'000.00
Personalaufwand	101'800.00
Raumkosten	15'000.00
Büro- und Betriebsaufwand	14'650.00

Total Aufwand 137'450.00

Ergebnis Soziale Werke 950.00

Dachverband

Ertrag

Einnahmen	31'600.00
Veranstaltungen	3'000.00
Diverse Erträge	10'200.00

Einnahmen 44'800.00

Zuwendung von Liegenschaft 35'000.00

Total Ertrag 79'800.00

Aufwand

Personalaufwand	53'000.00
Raumkosten	5'000.00
Veranstaltungen	5'000.00
Büro- und Betriebsaufwand/Abschreibungen	15'250.00

Total Aufwand 78'250.00

Ergebnis Dachverband 1'550.00

Liegenschaft

Total Ertrag 114'200.00

Total Aufwand 32'200.00

Überschuss 82'000.00

Rückstellung Erneuerungsfonds -20'000.00

Zuwendung an Dachverband -35'000.00

Zuwendung an Soziale Werke -24'000.00

Ergebnis Liegenschaft 3'000.00



Revisionsbericht

Die unterzeichnenden Revisorinnen haben die Betriebs- und Vermögensrechnungen der Frauententrale Winterthur für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und stichprobenweise mit den Belegen verglichen. Sie weisen folgende Resultate aus:

- Soziale Werke mit einem Gewinn von Fr. 548.53 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 17'000.00.
- Dachverband mit einem Gewinn von Fr. 248.32 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 35'000.00.
- Liegenschaft mit einem Gewinn von Fr. 2'394.45 nach erfolgter Zuwendung an die Sozialen Werke von Fr. 17'000.00 und an den Dachverband von Fr. 35'000.00.

Wir haben festgestellt, dass

- die Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen
- die Vermögenswerte ausgewiesen sind
- die Buchhaltungen sauber und korrekt geführt sind

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen der ordentlichen Mitgliederversammlung die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Winterthur, 29. Januar 2013

Die Revisorinnen:

Jasmine Heuscher

Gabriela Schläpfer



Personal

Vorstand

Präsidentin	Ursula Bründler-Krismer, Winterthur
Vizepräsidentin	Danielle Adams, Winterthur
Aktuarin/Kur- und Ferienhilfe	Nicole Feer-Frutiger, Winterthur
Quästorin/Liegenschaft	Rosmarie Haldi, Winterthur
Öffentlichkeitsarbeit/Aktuarin	Nadine Herzog, Seuzach
Öffentlichkeitsarbeit/Aktuarin	Katrin Kümin, Winterthur
Veranstaltungen	Theresa Stöckli, Winterthur
Graphische Gestaltung	Irene Bruderer, Schlatt
Alltagsberatung	Franziska Weder, Winterthur
Budgetberatung	Tessa Meuter, Seuzach
Rechtsberatung	Veronika Imthurn, Winterthur

Revisorinnen

Jasmine Heuscher
Gabriela Schläpfer

Alltagsberatung

Christa Pötz
Theresa Stöckli
Franziska Weder

Budgetberatung

Ursula Grimm-Hutter
Katarina Kiss
Carmen Sieber

Rechtsberatung

Chantal Etter, lic. iur.
Antonia Fischer, lic. iur.
Birgit Gasser Küffer, lic. iur.
Veronika Imthurn, lic. iur.
Monica Pfyffer, lic. iur.
Barbara Schucan, lic. iur.
Lotti Sigg, lic. iur.
Barbara Stehli Leemann, lic. iur.
Jacqueline Zwicker, lic. iur.

Staatsbürgerliche Kommission

Präsidentin	Iris Kuster Anwander
Mitglieder	Bettina Buff Margrit Müller Barbara Portmann Corinne Schibli Arn

Sekretariat

Gaby Fritz
Astrid Hartmann
Nicole Roost



Herzlichen Dank

Wir danken für die grosszügige Unterstützung der

A. Güntensperger AG / Bozica Arambasic / Bosshart Goldschmied / Othmar Brodbeck / Christine und Oskar Denzler / Evang. ref. Kirchgemeinde Pfungen / Elsbeth Frei / Carmen Fulgieri / Gemeindeverwaltung Altikon / Cornelia Hasler / Carl Hüni-Stiftung / Marie-Louise und Werner Hinder / Judith Huggler / Kaiser Buchhaltungen / Landolt Maler AG / Mediation Tösstal, Fred Haslimann / Pearl Pedergrana, Stadträtin / Nele Pintelon / Stadt Winterthur / Lotte Stauber / Susanna Szostek / Hotel Wartmann am Bahnhof / Elisabeth Waser / Ursula Weber / Margrit Widmer-Oechslin

Ganz herzlichen Dank für alle kleineren und grösseren Zuwendungen.



Die Frauenzentrale Winterthur ist Mitglied

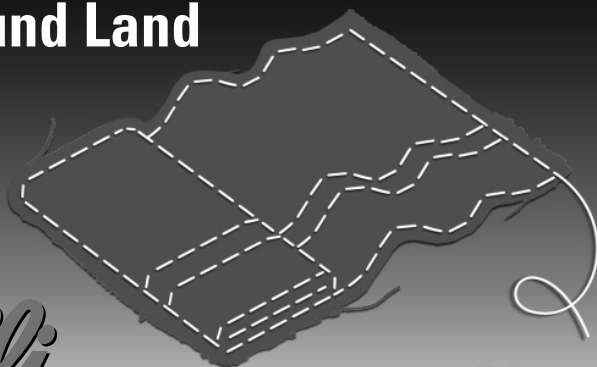
Benevol Winterthur
Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach
Bund Schweizerischer Frauenorganisationen alliance F, Bern
Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA, Bern
City-Vereinigung Junge Altstadt Winterthur
Familienzentrum Winterthur
Frauenhaus Winterthur
Konferenz der Frauenzentralen der Schweiz
Politisches Frauen-Forum Winterthur
Standortförderung Region Winterthur
Verein zur Förderung der Steinberggasse, Winterthur
VESO, Verein für Sozialpsychiatrie Region Winterthur



Der Frauenzentrale Winterthur angeschlossene Vereine

BPW Club Winterthur
CVP-Frauengruppe Winterthur
Evang. ref. Frauenverein Rheinau
EVP-Frauen-Winterthur
familiaris winterthur
Familienzentrum Winterthur
FDP-Frauen Winterthur
Frauengruppe Dinhard
Frauenhaus Winterthur
Frauenverein Elgg
Frauenverein für alkoholfreie Gaststätten Winterthur
Frauenverein Guntalingen / Waltalingen
Frauenverein Hettlingen
Frauenverein Kollbrunn
Frauenverein Marthalen
Frauenverein Neftenbach
Frauenverein Neuburg Wülflingen
Frauenverein Wiesendangen
GRÜNE Stadt und Bezirk Winterthur
Israelitischer Frauenverein Winterthur
Katholischer Frauenverein Herz Jesu Winterthur
Katholisches Pfarramt St. Marien Winterthur
Landfrauenvereinigung Bezirk Winterthur
Soroptimist International Club Winterthur
SP-Frauen Power Winterthur
SVP-Frauen Bezirk Winterthur
Tagesfamilienverein Winterthur

Gesprächs-Stoff für Stadt und Land



Bolli

BERNINA⁺

MODESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur | Tel. 052 213 90 35
Fax 052 212 87 32 | info@bolli-modestoffe.ch | www.bolli-modestoffe.ch

**Wie das Leben spielt. *Wir*
*spielen mit.***

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Winterthur, Erwin Kurmann
Steve Imhof, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Technikumstrasse 79, 8401 Winterthur
Telefon 052 267 91 91, Telefax 052 267 91 92
www.mobiwinterthur.ch, winterthur@mobi.ch



Unsere Dienstleistungen

Sekretariat Frauenzentrale

Metzggasse 2, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 15 20
Fax 052 212 15 73
E-Mail fzw@bluewin.ch
Internet www.frauenzentrale-fzw.ch
PC-Konto Dachverband 84-643-2
PC-Konto Soziale Werke 84-9889-1

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.00–11.30 Uhr
Montag und Mittwoch 14.00–16.00 Uhr

Vermietung Sitzungszimmer

Unterteilbarer Raum von 45 m²
für 20–30 Personen im 1. Stock

Veranstaltungen

Mit regelmässigen Veranstaltungen zu aktuellen Themen vermitteln wir Wissen und schaffen Netzwerke.

Kur- und Ferienhilfe

Soziale Institutionen, Ärzte und Ärztinnen können für erholungsbedürftige Frauen aus Winterthur schriftliche Beitragsgesuche einreichen.

Beratungspunkt

Telefon 052 212 15 89
E-Mail beratungspunkt@bluewin.ch
Internet www.beratungspunkt-winterthur.ch

Alltagsberatung

Fachfrauen unterstützen Sie bei Sorgen und Problemen im Alltag.

Budgetberatung

Budgetberaterinnen unterstützen Sie bei der Aufstellung eines persönlichen Budgets.

Rechtsberatung

Rechtsanwältinnen beraten Sie in allen Rechtsfragen.

Frauenzentrale
Winterthur

Metzgasse 2
8400 Winterthur

Tel. 052 212 15 20
Fax 052 212 15 73

fzw@bluewin.ch
www.frauenzentrale-fzw.ch